



# DAS STILLE WÖRTCHEN

| Informationsblatt des ASTa der Universität Hamburg, 8. Februar 2016 |

**Uni für alle statt Exzellenzinitiative**  
 Nächstes Treffen von Interessierten und Aktiven:  
 Am 09. Februar um 18 Uhr in Raum 0029  
 beim ASTa, Von-Melle-Park 5.

## Wahlergebnis zum Studierendenparlament

Seit dem 16.01.2016 steht das Ergebnis der Wahlen zum Studierendenparlament fest. In der Polarisierung zwischen den politisch-weltanschaulichen Positionen deutet das Ergebnis eine Richtung an: Die bisherige Linie der ASTa-Politik, wissenschafts- und sozialkritisch für Verbesserung für alle einzutreten, kann weitergeführt werden. Die Wahlbeteiligung ist bedauerlicherweise stark zurückgegangen. Das ist auch ein Hinweis darauf, nicht einfach so weiter zu machen wie bisher. Die Aufgabe besteht darin, die Bedeutung der Verfassten Studierendenschaft, eine solidarischen Interessensvertretung zu sein, stärker auf den Campus zu tragen. Nur gemeinsam gestalten wir die wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung zum allgemeinen Wohl.

### ERGEBNIS DER WAHLEN ZUM STUDIERENDENPARLAMENT 2015/16

Sitze im Studierendenparlament:



Nicht angetreten: EPB (-2), Jusos (-5), Mediziner\*innen (-3).



## Exzellenzinitiative – Was ist das eigentlich?!?

„Mit der Exzellenzinitiative sollen der Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig gestärkt, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessert und die Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbar gemacht werden.“ Wissenschaftsrat (www.wissenschaftsrat.de/arbeitsbereiche-arbeitsprogramm/exzellenzinitiative)

Der Begriff „Exzellenzinitiative“ (kurz: EI) taucht in der breiten Öffentlichkeit zum ersten Mal im Jahr 2005 auf, als zwischen Bund und Länder unter diesem Begriff die Vereinbarung getroffen wurde, bis zum 31.12.2011 1,9 Milliarden Euro in sog. Spitzenforschungsbereiche zu stecken. Die Vereinbarung wurde zwischenzeitlich erneuert und läuft bis 2017. Dieses selbstreferenzielle Konzept der Elitenförderung

sorgt dafür, dass die Forschungsbereiche die aufgrund ihrer „Exzellenz“ ohnehin schon bevorzugt gefördert werden, nochmal überproportional profitieren. Frei nach dem Matthäus-Effekt:

„Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.“ (Mt 25,29)

Exzellente ist also, wer früher exzellente war und damals deshalb Geld dafür bekam. Weil sie mehr Geld haben, sind sie exzellente. Und deswegen sollen sie jetzt noch mehr Geld bekommen. Logisch?!

Aber es bekommen nicht nur einige Bereiche mehr, irgendwoher muss das Geld ja kommen, eben aus allen Bereichen die NICHT exzellente sind:

„Die „Exzellenzinitiative“ schadet [so] der Wissenschaft, u.a. weil sie die Hochschulen dazu treibt die zu knappen Mittel intern so zu verteilen, dass Bereiche mit geringer Passform zu den Kriterien der EI zusätzlich gekürzt werden, um jene mit besserer Passform für die bundesweite Konkurrenz fit zu machen. Das zerstört in den Hochschulen die Interdisziplinarität und das Universelle der Universität.“ „11 Thesen zur Exzellenzinitiative und Schlussfolgerungen“ der FSRe Erziehungswissenschaft, Lehrämter und Sozialpädagogik.

Anhand dieser Umverteilung wird unserer Meinung nach die Hauptfunktion der EI deutlich: Universitäten sollen sich an Kriterien der Verwertbarkeit in der Wissenschaft orientieren, anstatt die Schlüsselprobleme unserer Gesellschaft wissenschaftlich zu bearbeiten. Perfide wird die (politisch gewollte) Unterfinanzierung der Hochschulen genutzt, um Wissenschaft stärker Konkurrenz- und Wettbewerbsmechanismen zu unterwerfen.

Dabei bräuchte es kritische, unorthodoxe Wissenschaftsansätze. Diese wurden jahrzehntelang zugunsten eines angepassten „Mainstreams“ zurückgedrängt. Gerade neue Blickwinkel und Ansätze, die das Ganze hinterfragen haben (dreht sich die Sonne wirklich um die Erde?), brachten die größten Erkenntnisfortschritte. Die EI bezieht sich aber nur auf die Etablierten und marginalisiert damit die Nischen und Heterodoxen, die bei keiner Ausschreibung eine Chance haben. **Das darf es mit uns nicht geben!**

## Verbesserungen für Alle statt Exzellenz für die Interessen Weniger

Unter diesem Titel hat am 21.01.2016 das Studierendenparlament (StuPa) den Beschluss gefasst, gegen die „Exzellenzinitiative“ und stattdessen für eine positive Hochschulentwicklung einzutreten:

„Emanzipatorische Studienreform, Ausbau demokratischer Verfassung der Hochschule, bedarfsdeckende Grundfinanzierung für eine gesellschaftlich verantwortungsvolle Wissenschaft – das sind die Eckpunkte einer erfreulichen Hochschulentwicklung. [...] [W]ir sind auf dem richtigen Weg. Die Exzellenzinitiative steht dieser Entwicklung souveräner Wissenschaft für die Bildung mündiger Menschen im kritischen Gesellschaftsbezug entgegen – sie führt in die Irre. [...]“

Das Studierendenparlament wird dafür wirken, dass die Universität Hamburg nicht in die Falle der Exzellenzinitiative tappt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Universität Hamburg stattdessen ihre positiven Entwicklungsvorhaben weiter ausbaut und umsetzt und für die dafür erforderlichen politischen Bedingungen kämpft. [...]“

Vollständiger Beschluss des StuPas auf [www.stupa-hh.de](http://www.stupa-hh.de) oder [www.asta-uhh.de](http://www.asta-uhh.de)

## Wahlen zum Akademischen Senat

Seit dem 21.01.2016 steht das Ergebnis der Wahlen zum Akademischen Senat fest. Der Akademische Senat ist das höchste demokratische Gremium der Universität, in dem 10 Professor\*Innen, 3 wissenschaftliche Mitarbeiter\*Innen, 3 Mitglieder des Technischen und Verwaltungspersonals und 3 Studierende vertreten sind. In diesem Wahlergebnis zeigt sich, dass die Mehrheit für eine studentische Interessenspolitik im Sinne der „Entwicklung einer humanen, demokratischen und gerechten Gesellschaft“ (Leitbild der Uni) eintritt. Doch auch hier kann die Wahlbeteiligung noch stark gesteigert werden. Dafür muss die Wertschätzung und Beachtung der akademischen Selbstverwaltung als Kern von Wissenschaft und Studium gesteigert werden. Außerdem müssen die Bedingungen zur Beteiligung verbessert werden, bspw. durch die Möglichkeit der Urnenwahl und einer Wahlbroschüre, in der sich die kandidierenden Listen vorstellen.

### VORLÄUFIGES WAHLERGEBNIS DER WAHLEN ZUM AKADEMISCHEN SENAT 2015/16

Gruppe der Studierenden



## Was können wir gegen die Exzellenzinitiative tun?

Ende Januar 2016 wird der Evaluationsbericht der zweiten EI-Runde veröffentlicht werden, und bis Juni 2016 soll dann die neue Vereinbarung zwischen Bund und Länder über die genaue Ausgestaltung der EI 3 stehen. Unfraglich scheint jedoch, dass sie inhaltlich an Runde 1 und 2 anknüpft.

Wissenschaftlich halten nur Wenige die Exzellenzinitiative für sinnvoll. Dennoch hat sich bisher noch keine Hochschule getraut, NEIN zu sagen und bei dem Konkurrenzwahnsinn nicht mehr mitzumachen. Irgendwer muss also den Anfang machen. Lasst uns das sein!

Um zu diskutieren und zu planen, wie es uns gemeinsam gelingt, der „Exzellenzinitiative“ endgültig die Absage zu erteilen und stattdessen die positiven Entwicklungen an der Uni Hamburg in Studienreform, Demokratisierung und gesellschaftsverantwortlicher Wissenschaft auszubauen und dafür die nötigen Finanzmittel öffentlicher Hand zu erstreiten, treffen wir uns:

### Uni für alle statt Exzellenzinitiative.

Nächstes Treffen von Interessierten und Aktiven:  
 Am Dienstag, den 09. Februar um 18 Uhr in Raum 0029 beim ASTa, Von-Melle-Park 5.

11. FEB Geplant kaputt?! Filmvorführung zum geplanten Verschleiß, 16 Uhr, Raum 0079, Von-Melle-Park 5.